

DANIEL KÜHNEL INTENDANT SYLVAIN CAMBRELING CHEFDIRIGENT

HAGGAI
COHEN-MILO
BAND

VERDI

» GRAVITATIONS «

» MESSA DA REQUIEM «



▼
Fr. 07.02.25
20:00 Uhr
Laeiszhalle
Kleiner Saal

LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

»Gravitations«

Die neue Jazzreihe der Symphoniker Hamburg

► Mit der Jazzreihe »Gravitations« eröffnen die Symphoniker Hamburg einen neuen Zugang zu Werken des klassischen Repertoires. Den Auftakt bildete im Januar eine künstlerische Auseinandersetzung mit Claude Debussys »Prélude à l'après-midi d'un faune«. Heute wird die Reihe mit **Giuseppe Verdis »Messa da Requiem«** und im Juni mit Gustav Mahlers »Das Lied von der Erde« fortgesetzt.

»Gravitations« geht über die üblichen Ansätze hinaus, bei denen klassische Werke in »verjazzte« Fassungen umgewandelt werden. In der Reihe »Gravitations« steht die intensive Auseinandersetzung mit den wesentlichen Grundgedanken, Hintergründen und Kontexten der Originalkompositionen im Vordergrund. Diese Inhalte werden in Form von kreativen Neukompositionen in die Sprache des Jazz übertragen, wodurch sich neue Perspektiven und Einblicke in die Themen, in die Methoden und in die Strukturen der Originalwerke eröffnen. Dieses Vorgehen ist auch deshalb spannend, weil es auf zugleich organische und pointierte Weise die Frage nach der Relevanz der neugedachten Werke stellt – beziehungsweise nach den Bedingungen dieser Relevanz.

Die Symphoniker Hamburg möchten mit dieser Reihe die Wahrnehmung der Potenziale klassischer Werke öffnend erweitern. Wir wollen zeigen, dass ihre Bedeutung verzweigt, vielschichtig und weit über die bloße Aufführung als unterhaltendes Erlebnis hinausgeht. Das Vergnügen an der Musik soll dazu führen, dass wir sie als ein Medium begreifen, das grundlegende,

zeitlose Fragen aufzuwerfen imstande ist, und zwar auf eine Weise, die uns ohne Musik verborgen bleibt.

Das heutige Konzert ist in diesem Sinne eng mit dem Symphoniekonzert verbunden, das übermorgen stattfindet, bei dem Verdis Requiem im Zusammenhang mit Galina Ustwolskajas »Dies irae« zur Aufführung kommt. So wird die Laeiszhalle durch ihr Orchester und seine Sonderinitiativen verstärkt zu einem Ort der Entdeckung und der echten Begegnung mit Musik – ein Raum für nachhaltige, reflektierte ästhetische Erfahrungen, die genauso unterhaltend wie wertvoll sind.



Spoken words (Stimulus)

It's time for the final reflection...

Lessons learned from second
guessing the initial impression

What's in the mirror of the message?

Joy, fear or a blessing?



Verdis Requiem: Anziehungskraft und künstlerischer Auszug

► *Haggai Cohen-Milo*

Die »Gravitations«-Konzertreihe stellt Perspektivwechsel im prozessualen Komponieren neuer Musik vor. Heute werden verschiedene Facetten von Verdis Meisterwerk erforscht: natürlich die Partitur selbst, der Text, sein Pfad der Emotionen, temporale und soziale Kontexte der Entstehungszeit. Ich berücksichtige all diese verschiedenen Aspekte, doch weite und manipulierte ich meine Sicht auf sie, um unseren eigenen Weg hin zu ihnen zu finden. Auf der eher technischen Seite verwende ich beispielsweise verschiedene Techniken, um in die Musik hinein- und herauszuzoomen, indem ich vier Takte der Verdi-Partitur auseinandernehme und sie in eine zehnminütige Passage verwandle, über die die Band dann improvisieren kann. Es gibt aber auch den umgekehrten Prozess, bei dem ich den beträchtlichen Teil eines Satzes zu etwas sehr Kompaktem verdichte.

Der Perspektivwechsel ermöglicht uns, dieses Konzert als eine Art erfundene, quasi-religiöse Zeremonie der Ergebenheit und Selbstreflexion zu komponieren. Der künstlerische Vorgang ist – wie viele andere Handlungen auch – ein Prozess der Hingabe, aber es besteht immer die Gefahr, dass man in seiner eigenen Selbstherrlichkeit versinkt und dadurch das eigentliche Ziel verfehlt.

Diese Musik wurde in der »Anziehungskraft« des Verdi-Requiem komponiert – weder, um mit ihm zu kollidieren, noch, um es zu umkreisen, sondern vielmehr, um durch die enorm gewichtige Schwere des Meisterwerks unsere Vorstellungskraft in neue Gefilde zu katapultieren. Das Konzert wurde speziell für dieses Ensemble und diese Musiker

geschrieben und enthält umfangreiche Abschnitte, die für Improvisationen auf der Grundlage der komponierten Themen gedacht sind, damit die titelgebende Anziehungskraft (»gravitation«) noch einmal wirken kann.

So wie das Verdi-Requiem die Zuhörenden auf eine emotionale Reise durch Wut (»Dies irae«) und Trauer (»Lacrymosa«) zu einem Gebet um Erlösung (»Libera me«) mitnimmt, lädt auch dieses Konzert das Publikum zu einer ähnlichen Reise – allerdings aus einer anderen Perspektive. Indem ich diese durch meine Linse der Hingabe umforme, nimmt die Musik eine ähnliche Flugbahn, ist aber gleichzeitig in der Gegenwart verwurzelt: mit unseren persönlichen Reflexionen und wechselnden Zuständen des Seins, unseren Anstrengungen und letztendlich einem Begehren nach Freiheit.

Dies ist kein Versuch, ein unsterbliches Meisterwerk neu zu arrangieren, es in »Jazz«-Farben zu malen oder zu verkleiden; es ist in keiner Weise eine Version des Originals. Es handelt sich hier um ein völlig neues Werk, das von der Anziehungskraft des Verdi'schen Meisterwerks getragen und gleichzeitig angetrieben wird: eine Schöpfung auf der Grundlage einer Schöpfung, bei der die Musik relevant bleibt und Weiteres hinzugefügt wird. Wenn Sie genau hinhören, werden Sie mit Freude vertraute Themen aus dem Requiem wiedererkennen und eine Geschichte der wechselnden Perspektiven und Seinszustände nachvollziehen können.



HAGGAI COHEN-MILO

► Haggai Cohen-Milo ist Kontrabass-Virtuose und ein genresprengender Komponist. Er komponierte und spielte bereits im Auftrag der Bayerischen Staatsoper, des Lausitz Festivals, der Symphoniker Hamburg, der Staatsoper Berlin, des Martha Argerich Festivals, des K3 und vielen anderen. Cohen-Milo komponiert für Chöre, große Jazzgruppen, Opernsänger:innen und Streichorchester, wobei er das Ensemble stets mit seiner energiegeladenen Ausstrahlung anführt. Angetrieben durch seine Neugierde hat er sich bereits mit einer Vielzahl von Themen beschäftigt, unter anderem mit der Vertonung/Neuvertonung alter jemenitischen Gebete, von Shakespeare-Sonetten und der Neuinterpretation von Meisterwerken von Mahler, Debussy und Verdi.

Cohen-Milo, der 2018 mit dem Jazz Echo Award ausgezeichnet wurde, ist vor allem als Tournee- und Aufnahmekünstler aktiv. Er ist national wie international gefragt und begeistert sein Publi-

kum in Europa, Amerika, dem Nahen Osten und Asien. Er hat als Leader und Sideman/Co-Leader über dreißig Alben für renommierte Labels wie Warner, Fresh Sound – New Talent, John Zorns Tzadik, Naïve und LowSwing aufgenommen. In den letzten fünfzehn Jahren hat Haggai Cohen-Milo für innovative interdisziplinäre Performance-Projekte gearbeitet, die Klang, Bewegung und visuelle Kunst miteinander verbinden, für sie komponiert, sie aufgeführt und geleitet. Seine Zusammenarbeit mit renommierten Tänzer:innen und Choreograph:innen hat zu einer einzigartigen künstlerischen Sprache geführt, die das Erlebnis Tanz bereichert. Seit 2018 fungiert Cohen-Milo als Musikkurator bei FRAMED Berlin. Bereits in seinen Zwanzigern siedelte Haggai Cohen-Milo in die Vereinigten Staaten über, um seinen Bachelor of Music am New England Conservatory in Boston zu machen. Er zog 2017 von New York City nach Deutschland und lebt derzeit in Berlin.



► Der US-amerikanische Jazzmusiker James Shipp studierte am Purchase College der State University of New York. Dank seiner Vielseitigkeit ist er heute sowohl als Perkussionist und Multi-Instrumentalist in Bands als auch als Komponist für experimentelle Theaterproduktionen und als Musikproduzent gefragt. Als Schlagzeuger, Marimba- und Vibraphonvirtuose arbeitet er regelmäßig mit vielen wichtigen Jazzmusiker:innen zusammen. Mit seinen eigenen, meist satirischen Songs tritt er sowohl solo als auch mit seiner Band auf. Shipp engagiert sich zudem im »Social Impact«-Programm der Carnegie Hall, in dem er Workshops in Gefängnissen, Krankenhäusern und Schulen gibt.



► Jamie Cullum nennt die britische Saxophonistin Emma Rawicz »ein beeindruckendes Talent«, Jazzwise Magazine »eine Kraft, mit der man rechnen sollte«, und die BBC konstatiert: »Der Name Emma Rawicz ist gerade in aller Munde«. Die 22-Jährige ist die neueste Entdeckung der

lebendigen Londoner Jazz-Szene, die seit Jahren weltweit für Aufsehen sorgt. Und trotz ihres jungen Alters hat sie bereits enorm viel erreicht: Gewinnerin des Parliamentary Jazz Awards, Finalistin bei den Jazz FM Awards und der BBC Young Jazz Musician Competition, Konzerte auf und in allen namhaften britischen Festivals und Clubs sowie in Frankreich, Israel und der Türkei. Im Herbst 2023 erschien ihr Label-Debüt »Chroma« mit einem prominent besetzten Quintett mit Pianist Ivo Neame, Bassist Conor Chaplin, Gitarrist Ant Law und Drummer Asaf Sirkis – allesamt feste Größen der UK-Szene.



► Der aus Milwaukee, Wisconsin, stammende Philip Dizack gilt als einer der wichtigsten Jazztrompeter seiner Generation. 2003 zog er nach New York City, wo er bis 2020 eine feste Größe war und regelmäßig mit den Bands von Melissa Aldana, Immanuel Wilkins, Dayna Stephens und vielen anderen spielte. Der vielfache Preisträger ist in Clubs, Konzertsälen, Arenen, Stadien, im Fernsehen und in Filmen in über 25 Ländern aufgetreten. Als Leader hat Dizack drei Alben veröffentlicht, das jüngste, »Single Soul«, wurde beim Label Criss Cross aufgenommen und veröffentlicht. Derzeit ist er als Tourneemusiker und Professor für Jazz-Trompete an der University of North Texas tätig.



► Tamuz Dekel ist ein Gitarrist, Komponist und Produzent. Bekannt ist er vor allem als Mitglied des renommierten Instrumentaltrios TATRAN, in dem er als Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Produzent und oft auch als Mixer tätig ist. TATRAN – von vielen als einzigartiges Phänomen betrachtet – begann seinen Weg in Tel Aviv, erhielt bald weltweite Anerkennung und eine treue internationale Fangemeinde, veröffentlichte acht Alben und tourte ausgiebig. Durch die Kombination von virtuosem und dennoch fesselndem, flüssigem Spiel mit einem innovativen Ansatz zur Klangmanipulation schafft Dekel lebendige, farbenfrohe neue Welten mit einer innovativen orchestralen Tiefe.



► Der israelische Jazz-Schlagzeuger Ziv Ravitz lernte schon als Kind, Gitarre, Klavier und Schlagzeug zu spielen. Auch seine professionelle Kar-

riere als Schlagzeuger startete früh. Bereits im Alter von dreizehn Jahren spielte er Rockmusik, Jazz und Avantgardemusik in verschiedenen Clubs in Tel Aviv und seiner Heimatstadt Be'er Scheva. 2000 zog es ihn in die USA, wo er Jazzkomposition am Berklee College of Music in Boston studierte. Heute lebt Ravitz in New York und gehört zu den bemerkenswertesten Jazzdrummern der Welt. Als Sideman teilt er die Bühne mit Jazzgrößen wie dem Lee Konitz Quartet, Kurt Rosenwinkel, Mark Turner, Esperanza Spalding oder Avishai Cohen.



► Der als Ian Lawrence in New York geborene Rapper, Songwriter, DJ und MC Stimulus ist ein vielseitiger, weltweit auftretender Künstler. Der studierte Philosoph machte schon in seinem 2006 erschienenen Debütalbum »A Kings County Tale« mit literarisch anspruchsvollen Texten auf sich aufmerksam. In seinen Live-Sets mixt er gekonnt Hip-hop, R&B, Dancehall, Afrobeats mit House- und Tanzmusik aus aller Welt. Stimulus lebt in Berlin, wo er die Kreativplattform »Swim Good« mitbegründet hat und als einer der ersten Künstler in der populären Show der Musikplattform »Colors« aufgetreten ist. Er produziert auch Musik für den Film, die Werbung und das Fernsehen.

IMPRESSUM

Aufsichtsrat

Professor Dr. Burkhard Schwenker Vorsitzender,
Professor Dr. Josef Joffe Stellv. Vorsitzender,
Harald Dau, Professor Elmar Lampson,
Dr. Klaus Matzen, Dr. Susanne Mayer-Peters
Philipp Schmitz-Morkramer

Beirat

Senatorin a. D. Dr. Dorothee Stapelfeldt
Vorsitzende, **Professorin Tulga Beyerle,**
Dr. Peter von Foerster, René Gögge, Chris-
toph Gottschalk, Professor Dr. Alexander
Klar, Dr. Hans Fabian Kruse, Robert Lorenz-
Meyer, Dr. Isabella Vértes-Schütter,
Dr. Harald Vogelsang, Dietrich Wersich

Team

Professor Daniel Kühnel Intendant und
Vorstand

Uwe Adam stellv. Geschäftsführer und
Disposition

Rachel Nowak künstl. Betriebsleitung und
persönliche Referentin des Intendanten

Dr. Johann Layer künstl. Betriebsbüro und
Dramaturgie

Nikolai Brücher künstl. Betriebsbüro und
Leitung Notenbibliothek

Guillem Borràs Garriga Assistenz im
künstl. Betrieb

Susanne Timmer Assistenz des Intendanten
und Verwaltungskoordination

Dr. Andrea C. Röber Leitung Kommunikation

Johanna Franz Educationleitung

Patricia Ramírez-Gastón Mitarbeiterin Education

Bernhard Hagel Orchesterinspektor

Mano Eßwein Assistenz der Orchester-
inspektion und Orchesterwart

Martin Lynch Orchesterwart

Antje Döhren Gehaltsbuchhaltung

Simone Hauser Adressverwaltung

Ehrenmitglieder der Symphoniker Hamburg

Professor Thomas Brandist,
Professor Dr. Hermann Rauhe,
Renate Wald†, Hellmut Wempet†

Vorstand Freunde und Förderer e. V.

Undine Baum, Kira J. Breckwoldt, Stephan
Bührich, Michael Erhardt, Andrea Freiberger,
Hye Chong Jörg, Annika Kleine, Matthias Müller

Orchestervorstand

Theresia Rosendorfer, Matthias Kessler,
João Vargas

Betriebsrat

Noemí González Medina Vorsitzende
Mano Eßwein Stellv. Vorsitzender
Michael Ranzenberger

Bildnachweise

S. 4 CoveNouveau, S. 5 privat, Gregor
Hohenberg, Aaron Lacy, S. 6 Ariel Efron,
jazzfrank, Tatsiana Tribunalova

Final Artwork

 gürtlerbachmann GmbH

Druck

Gebr. Klingenberg & Rompel in Hamburg GmbH

Übersetzung des Textes von Haggai Cohen-Milo

Dr. Alexander Meier-Dörzenbach

Redaktion

Symphoniker Hamburg

Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten, Februar 2025.

Symphoniker Hamburg e. V.
Dammtorwall 46 | 20355 Hamburg
T +49 40 226 34 38-0
info@symphonikerhamburg.de

INSPIRATIONEN FÜR IHREN NÄCHSTEN KONZERTBESUCH

symphonikerhamburg.de | 040 357 666 66



Mi. 12.02.25 | 20:00 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

MICHEL CAMILO IN DER ELBPHILHARMONIE

Werke von Michel Camilo und Leonard Bernstein

Clark Rundell, Michel Camilo und die Symphoniker Hamburg



So. 02.03.25 | 19:00 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

HARRY OGG DIRIGIERT RACHMANINOW UND ELGAR

Harry Ogg, Alexander Gavrylyuk und die Symphoniker Hamburg



Do. 17.04.25 | 20:00 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

CHAPLIN: »MODERN TIMES«

Stummfilm mit Live-Musik

Stefanos Tsialis und die Symphoniker Hamburg